



Lichtblicke

**Gottesdienst zum 1. Advent
am 1. Dezember 2024**



Evangelische Frauen
im Rheinland



Gottesdienst zum 1. Advent 2024

Lichtblicke

Musik zu Beginn

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am 1. Advent, dem traditionellen Frauenhilfe-Sonntag der rheinischen Kirche. Unter dem Thema „Lichtblicke“ feiern wir heute den Start in die Adventszeit und laden Sie ein, auf die Lichtblicke in Ihrem Leben zu schauen – auf die kleinen ermutigenden Momente im Alltag, ebenso wie auf die großen Ereignisse, die Sie berühren. Eine Gruppe engagierter Frauen aus dem Verband der Ev. Frauen im Rheinland hat zum Thema des Gottesdienstes Ideen, Assoziationen und theologische Überlegungen zusammengetragen. Lichtblicke können so vielfältig sein: ein freundliches Wort, ein aufmunternder Blick, ein schöner Besuch, ein liebevoll gestalteter Adventskalender, ein Treffen mit Freundinnen, eine glitzernde Schneeflocke, ein Moment in der Natur und natürlich Menschen, die zur rechten Zeit am rechten Ort sind. Unser großer Lichtblick dieser Zeit ist das Kommen des Heilands. Wir trauen der Verheißung, dass das Reich Gottes schon da ist und Frieden und Gerechtigkeit möglich sind.

Jesus Christus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)

Im Advent warten wir auf dieses Licht, das die Welt hell macht.

Aktion – Teil 1: Karte mit Lichtmotiv

Jede und jeder erhält am Eingang eine Karte und einen Stift (oder Karten und Stifte schon vorher auf die Plätze verteilen). Vorlagen für verschiedene Kartenmotive stellen wir unter www.frauen-rheinland.de zur Verfügung.



Die Gottesdienstbesucher*innen werden gebeten, über ihre persönlichen Lichtblicke in diesem Jahr nachzudenken und auf der Karte zu notieren:

- **Was war mein Lichtblick des Jahres?**

Während der Aktion drei Minuten Musik.

Votum

Wir feiern Advent

im Namen Gottes, der das Licht aus der Finsternis ruft.

Wir feiern Advent

im Namen Jesu, der als Licht in unsere Welt kommt.

Wir feiern Advent

im Namen der Heiligen Geistkraft, die unsere Herzen hell macht.

Amen

Lied: Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18)

Psalmgebet zum Advent (im Wechsel lesen)

Gott ist da: Licht und Hoffnung im Advent

Gott, Du bist schon da,

in den kleinen Dingen des Alltags.

In freundlichen Worten und Gesten der Liebe,

in der Unterstützung in Notlagen und

wenn gute Begegnungen unser Herz erhellen.

Wir sehen Dich,

wenn Blüten reiche Frucht versprechen und

die erste Schneeflocke des Winters die Nase berührt.

Du riechst nach Mandarinen, die der Nikolaus bringt, und

bist wie ein Sonnenstrahl nach langem Regen.



Gott, Du bist schon da,
in den Herzen der Menschen, die für andere da sind.
In denen, die sich unermüdlich einsetzen
für das Wohl ihrer Mitmenschen.

Wir sehen Dich in denen,
die sich für Demokratie und Gerechtigkeit engagieren,
die den Mut haben, gefährlichen Stammtischparolen zu
widersprechen,
die in Kirche, Diakonie, Kultur, Politik und Sport ehrenamtlich
tätig sind.

Gott, Du bist bei denen,
die zu Fuß gehen oder das Fahrrad nutzen,
die ihren eigenen Strom produzieren
oder Pflanzen für Insekten wachsen lassen.

Gott, Du bist das Licht,
das unsere Dunkelheit durchbricht,
die Hoffnung, die unsere Seelen wärmt.

Gott, Du bist schon da,
und Dein Licht leuchtet durch uns.
Lass uns Lichtblicke sein
für eine Welt, die Deine Liebe braucht.

Amen

Alternativ können Sie einen Psalm aus dem Gesangbuch im Wechsel lesen,
z. B. EG 778 Psalmübertragung zu Psalm 27 „Gott ist uns Licht und Heil“
oder EG 713.1 zu Psalm 27,1.4-5 „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“.



Gebet / Kyrie (Sprecherin 1)

Gott,

zu Beginn des neuen Kirchenjahres lass auch uns wieder neu werden.
Vergib, was uns hindert, mit wahrhaftigen Herzen und klarem Verstand
DIR zu folgen.

Vergib uns unsere Eitelkeit und Rechthaberei, unsere Lieblosigkeit
und Ungeduld.

Erbarme Dich unserer unbedachten und verletzenden Worte.

Sei uns gnädig und hilf uns auf, wo uns der Mut verlassen hat.

Hilf uns in unseren Zweifeln und Dunkelheiten.

Wir bitten Dich um ein Herz, das zu Dir gehören will,

einen Verstand, der das Gute will, heilsame Worte und Zuversicht.

Wir bitten Dich um Gnade, die trägt und Kraft gibt, neu zu werden.

Amen

Kyrie eleison (EG 178.9)

Gloria (Sprecherin 2)

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

(Offenbarung 21,5)

Gott, Dein Wort ist wahrhaftig und wahr.

Deine Verheißung verspricht uns Zukunft und Leben.

Komm mit Deinem Licht in unsere Welt! Komm Du wieder. Maranata!¹

Dies bitten wir Dich durch Jesus Christus und die Heilige Geistkraft.

Amen

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)

¹ „Maranata“ bedeutet „Unser Herr, komm!“



Lesung: Matthäus 5,14-16

In der Adventszeit warten wir auf die Ankunft Jesu in dieser Welt.

Später ruft Jesus uns in der Bergpredigt zu:

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Glaubensbekenntnis (EG 816)

Wir glauben an Gott, den Ursprung von allem, was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes, von Maria geboren.
Ein Mensch, der Kinder segnete, Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist, Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden werden wir zu Schwestern und
Brüdern, die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich.

Amen



Lied: O komm, o komm, du Morgenstern (EG 19)

Verkündigungsteil (gelesen von vier Sprecherinnen)

(Die Sprecherinnen sollten jeweils an zwei verschiedenen Stellen im Altarraum stehen und auch jede ein Mikrofon haben, sodass es keinen Wechsel vor dem Mikrofon geben muss, der Unruhe bringt.)

Sprecherin 1:

Lichtblicke sind die kleinen und großen Wunder in unserem Alltag. Es gibt sie – fast jeden Tag. Sie sind hörbar, sichtbar, spürbar, erfahrbar. Wie mit einem Fernglas kann man seinen eigenen Blick fokussieren und scharfstellen, um die Lichtblicke zu erkennen. Lichtblicke bringen Freude und Dankbarkeit ins Leben. Sie laden ein, die Perspektive zu wechseln, sich dem zuzuwenden, was das Leben hell macht.

Jetzt gehen wir einen Schritt weiter, wollen mehr sehen. Aus dem Fernglas für die Lichtblicke wird ein Teleskop für die Worte Gottes.

Wir laden Sie nun ein auf eine innere Reise zu Bildern, die eine Vision des Propheten Jesaja sind. Vielleicht mögen Sie die Augen dazu schließen, um sich diese Bilder ohne Ablenkung vorzustellen.

Sprecherin 2:

(meditativ, immer mit ganz kleinen Pausen, wo die Gedankenstriche stehen)

Wir stehen in einer Wüste. – Um uns herum, so weit der Blick reicht, ist Wüstensand. Über Sandhügel lässt ein heißer Wind die Sandkörner tanzen. – Die Sonne sticht mit ihrem gleißenden Licht in die Augen und unendliches wolkenloses Blau liegt bis zum Horizont. Wir sehen uns an. – Nichts ist mehr verborgen. Wir stehen da mit unseren Ängsten, mit unseren Verletzungen, mit unseren Krankheiten und Narben. Wir sind da, wie wir sind!



Manche schwach und manche ziellos. Manche traurig, weil sie einen Verlust erlitten haben. Manche aus vollem Lauf herausgerissen und mitten in die Wüste gestellt. Aber alle gemeinsam in einer Wüste. – Werden wir den Weg hinausfinden? Werden wir überleben? Werden wilde Tiere uns reißen?

Da beginnt etwas Unerwartetes. Die Sonne verbrennt uns nicht und der Sand unter den Füßen ist nicht heiß, sondern angenehm warm. Mitten in der Wüste beginnt die Natur sich zu verändern. Grün sprießt aus unfruchtbarem Boden und wunderbare Blumen wachsen. – Es wächst Wald um uns, wir bekommen Schatten, und der Duft des Waldes und der Blumen betört unsere Sinne. – Wasser sprudelt aus dem Wüstenboden und schafft die schönste Oase.

Wir stehen staunend da und spüren zuerst kaum, dass auch wir selbst uns verändern. Aber dann! – Aus Angst wird Zuversicht, schwache Körper werden kraftvoll, wir können alles genau hören und sehen. – Gram und Verzweiflung, Gleichgültigkeit und Zynismus verwandeln sich in Hoffnung. – Wilde Tiere lagern sich friedlich im Schatten, um uns zu beschützen. – Angst, Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit, Geiz und Habgier sind vergangen, wir sind alle verwandelt in Menschen voller Hoffnung, voller Liebe und Zuversicht. Ein Weg tut sich vor uns auf, es ist der Weg zum Kind, dem einen Kind, in dem Gott selbst zu den Menschen kommt. Keiner verläuft sich mehr und keiner verliert unterwegs Vertrauen oder Kraft. Wir sind gemeinsam unterwegs auf diesem Weg, und ein Stern weist uns die Richtung.

Lied: Mache dich auf und werde licht (EG 537)

Sprecherin 1:

Lassen Sie uns hören, was bei Jesaja im 35. Kapitel nach der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache steht:



Sprecherin 2:

1 Es jauchzen Wüste und Wildnis, es jubelt die Steppe,
blüht auf wie eine Lilie.
2 In voller Blüte steht sie und jubelt nur Jubel und Freude.
Die Pracht des Libanonwaldes wird ihr gegeben,
der Schmuck des Karmelberges und der Scharonebene.
Sie werden schauen die Würde Adonajs, den Glanz unseres Gottes.
3 Macht erschlaffte Hände wieder stark,
und wankende Knie macht wieder fest!
4 Sagt denen, deren Herz bestürzt ist:
Seid stark, habt keine Angst! Schaut doch, euer Gott!
Rache kommt als Gottes Tat.
Gott selbst wird kommen und euch befreien.
5 Dann öffnen sich die Augen der Blinden,
und die Ohren der Tauben tun sich auf.
6 Dann werden die Lahmen wie Hirsche springen,
die Zunge der Stummen wird jubeln, denn in der Wüste
sind Wasser hervorgebrochen und Bäche in der Steppe.
7 Der glühende Sand wird zum Teich und
dürstendes Land zu Wasserquellen. An der Stätte,
wo Schakale lagern, wird ein Ort für Rohr und Schilf sein.
8 Dort wird es eine Bahn, einen Weg geben,
„Weg der Heiligung“ wird er genannt werden;
keine Unreinen werden ihn betreten.
Er gehört denen, die auf ihm gehen.
Auch die Unkundigen werden sich nicht verlaufen.
9 Kein Löwe wird dort sein, kein reißendes Tier wird ihn betreten;
es wird dort nicht zu finden sein. Die Erlösten werden ihn gehen.
10 Die von Adonaj Freigekauften kehren zurück, sie kommen zum
Zion unter Jubel, Freude für immer auf ihren Gesichtern.
Jauchzen und Freude werden sie einholen,
und entfliehen werden Kummer und Seufzen.



Sprecherin 1:

Als Jesaja diese Worte dem Volk Israel verkündete, da trifft er auf eine Situation der existenziellen Not. Das Volk Gottes war aus dem Land der Verheißung vertrieben, ihre Städte zerstört, ihre Heiligtümer dem Erdboden gleichgemacht. Sie sind durch die Wüste ins Exil gegangen. Politisch und religiös ist das Volk Gottes enteignet worden und was sinnvoll war, ging verloren. Für viele war das auch verbunden mit dem Verlust von Vertrauen und Hoffnung. Vertrauen in die Zusagen Gottes, Hoffnung auf eine Rückkehr zum Zion. Sie stecken fest in der Wüste ihrer Existenz.

Und dann kommt diese Vision des Jesaja, ein Traum, ein kraftvolles Bild, eine Verheißung Gottes für die Zukunft. Der Blick wird aus dem Dunkel der Vergangenheit, dem Starren auf das Leid zu einem Blick ins Licht nach vorn. Perspektive und Aussicht verändern sich fundamental. Wem so ein Traumbild erzählt wird, der bekommt Sehnsucht. Sehnsucht und Hoffnung, dass die Last der Gegenwart, die Ungerechtigkeit, Schmerz und Verlust ein Ende haben können. Und wenn in einem Menschen solche Hoffnung wächst, dann wird er nicht aufhören oder gar wieder neu beginnen, auf diesem Weg selbst Teil der Vision zu werden. Der Schlüssel dazu liegt bei Jesaja im Vertrauen auf Gott.

So spricht er in Kapitel 30, Vers 15: Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet, durch Stillehalten und Vertrauen entsteht eure Stärke. Es ist wie ein Wegweiser, der auf dem wunderbaren und heiligen Weg in der Wüste auf das Ziel hinweist: Freiheit und Freude und Rückkehr zu dem Land, das Gott seinem Volk verheißt hat, kurz gesagt dem Leben in der Gegenwart Gottes.

Lied: Mache dich auf und werde licht (EG 537)

Sprecherin 3:

Auf dem Weg in der Wüste sind keine Helden unterwegs, sondern Menschen mit der Sehnsucht danach, dass Frieden und Gerechtigkeit nicht nur in kleinen Lichtblicken zu erfahren sind.



Frieden und Gerechtigkeit sollen in Fülle unter den Menschen wohnen – das ist verheißen.

Jesaja spricht seine Vision zum Volk Israel vor 2500 Jahren. Der Evangelist Matthäus bezieht Jesajas Verheißungen auf die Geburt und das Leben Jesu. Durch ihn haben wir Anteil am Segen Abrahams bekommen. Durch ihn sind auch wir Kinder Gottes, erfüllt von der Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit. Auf unserem Weg durch die Adventszeit verbindet sich die verstörende Gegenwart, in der wir leben, mit der Verheißung einer befreiten Zukunft.

Advent bedeutet: Wir sind auf dem Weg und Gott hat sich auch auf den Weg gemacht. Die Zeit des Heils hat begonnen.

Wir wissen, dass die Zukunft und die Verheißung schon jetzt wahr sind, weil wir von Weihnachten und Ostern wissen. Diese Zukunft wird nicht erst noch, sie hat schon begonnen.

Können wir dem vertrauen, das glauben?

Denn darum geht es vor allem in der Adventszeit: Gott vertrauen, dass die Zukunft schon da ist. Die Verheißung ist schon erfüllt, obwohl wir erst auf dem Weg sind. Das ist das Fundament unserer Hoffnung und daraus wächst Energie für unser Tun!

Sprecherin 4:

Nachdem wir mit dem Teleskop einen Blick in die Sterne gewagt haben, den großen Verheißungen und Taten Gottes auf der Spur, lassen Sie uns die Vision einer blühenden Wüste und des Weges, der allen Verheiraten und Verletzten Kraft gibt, mit in die Adventszeit nehmen. Was ist wirklich wichtig, wenn wir der Verheißung trauen, dass Gott schon da ist? Wenn wir glauben, dass Frieden und Gerechtigkeit schon möglich sind? Was wird uns dann möglich?

Wir können selbst zum Lichtblick werden. Wir können beginnen, die Welt zu verändern – ja, vielleicht nur punktuell, aber jeder Punkt zählt.

Wir können uns entscheiden, freundlich zu sein, gute Worte zu sagen, zuzuhören oder auch nur still mit jemandem sein Leid auszuhalten.



Sprecherin 3:

Wir können uns entscheiden, Bäume zu pflanzen, wilde Wiesen für die Bienen zu säen und kein Essen mehr wegzuerwerfen und behutsam mit den Gaben der Schöpfung umzugehen. Wir können uns entscheiden, einmal weniger das Flugzeug zu nehmen und unseren Kindern zu sagen, was wir aus der Geschichte unseres Landes lernen sollten: Für die Demokratie zu kämpfen, wie sie auch für uns Freiheit gebracht hat, wo Diktatur war.

Sprecherin 4:

Wir können in diesem Advent einen Brief schreiben, der Mut macht. Wir können Menschen, die arm sind, die auf der Straße leben, Brot und ein gutes Wort zu geben.

Wir können ohne Unterlass für den Frieden beten und mit anderen über unseren Glauben sprechen. Darüber, dass wir eine Verheißung haben und wir Weihnachten Gottes Gegenwart feiern. Dass wir daran glauben, dass wir selbst ein Lichtblick sein können für andere und so die Welt heller wird.

Sprecherin 3:

Der „Weg der Heiligung“ in der Wüste, wie Jesaja ihn verheißt, verspricht uns Großes. Heilung, Vertrauen und Kraft. Dort gehen die, die zu ihm gehören. Ohne Angst und voll Zuversicht. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen als Kinder Gottes in dieser Welt. Amen



Lied: Licht der Liebe

(in: Das Liederbuch, Lieder zwischen Himmel und Erde 379)

Aktion – Teil 2: Karte mit Lichtmotiv

Die Gottesdienstbesucher*innen werden gebeten, auf der bereits beschriebenen Karte eine weitere Frage zu beantworten:

- **Wo und wie kann ich in der Adventszeit (oder darüber hinaus) ein Lichtblick für andere sein?**

Die Karte kann als Erinnerung für die Adventszeit zu Hause an den Kühlschrank oder die Pinnwand gehängt werden. Oder Sie legen sie neben das Telefon oder in die Bibel.

Während der Aktion drei Minuten Musik.

Anschließend können evtl. einzelne aufstehen und vorlesen, was sie sich vornehmen.

Kollektenankündigung zur Unterstützung der vielfältigen Arbeit der Evangelischen Frauen im Rheinland (siehe Rückseite).

Fürbitten

Gott, du Licht der Welt,
mit unserer Sehnsucht nach Lichtblicken kommen wir zu Beginn des Advents zu dir.

Öffne unsere Augen und lass uns dankbar das Gute um uns herum wahrnehmen und deine Gegenwart darin erkennen.

In den Lichtblicken unseres Alltags – und seien sie noch so klein – bist du immer schon da.

Gott, du Licht der Welt,
bewahre uns davor, angesichts von Krieg, Hass und Zerstörung zu resignieren und die Hoffnung aufzugeben.
Wir bitten Dich für die Menschen in Palästina und Israel um Frieden.



Wir bitten Dich für die Menschen im Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Lass Friedenskräfte wachsen und führe die Kriegstreiber auf den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit.
Lass dein Licht leuchten für Menschen, die in Kriegsgebieten leben müssen und nicht wissen, wie es weitergeht.

Gott, du Licht der Welt,
lass dein Licht leuchten für alle Mutlosen und Kraftlosen,
für die Einsamen und Traurigen, für die Kranken und Sterbenden.
Sei ihnen Licht und Trost mit deiner Gegenwart.
In der Stille denken wir an die Menschen, die uns am Herzen liegen und bitten für sie um deine Kraft und Segen.
(30 Sekunden Stille)

Gott, du Licht der Welt,
wir sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit.
Lass uns auf die Hoffnungsvision des Jesaja vertrauen
und voller Zuversicht nach vorn blicken und neue Wege wagen.
Wir vertrauen darauf, dass diese Verheißung durch das Kommen deines Sohnes in diese Welt wahr wird und unser Leben hell macht.
Lass dein Licht leuchten für uns alle und lass uns selbst zu Lichtblicken für andere werden.
Amen

Vater unser (EG 861)



Segensspruch

Ich wünsche dir,
dass der Himmel immer wieder
sein Licht über dir ausgießt.

Dass er deine Seele hell und freundlich macht,
deine Augen zum Leuchten bringt
und seine Liebe ausstrahlt durch dich.

Und du selbst zum Licht wirst für diese Welt.

© Tina Willms

So segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (EG 591)



Kollektenankündigung

Der Verband der Evangelischen Frauen(hilfe) im Rheinland e. V. stärkt die Frauen in der Evangelischen Kirche im Rheinland in ihrem Glauben, in ihrem ehrenamtlichen Engagement und im Alltag. In Seminaren, beim Pilgern und an Frauenkirchentagen wird geistliche Gemeinschaft geprägt, die sich am Weltgebetstag mit Christinnen in aller Welt verbindet. Dieses weltweite Netzwerk arbeitet für Frieden durch Projektförderung zur Armutsbekämpfung und Versöhnungsarbeit.

Fortbildung für Presbyterinnen, Besuchsdienst und Gruppenleitung fördern gute Gemeindearbeit. Mutter-Töchter-Seminare, Ausbildung zur Demenzbegleitung und Online-Kurse zur Selbstfürsorge stärken Frauen im Alltag. Die Mutter-Kind-Klinik auf Spiekerooog stärkt jedes Jahr 600 Familien und in ihrem Wohnprojekt für Seniorinnen fördern die Evangelischen Frauen im Rheinland selbstbestimmtes Leben und Gemeinschaft.

Ablaufplan

Ein Ablaufplan für den Gottesdienst steht ab Mitte Oktober auf unserer Homepage www.frauen-rheinland.de in der Rubrik „Veröffentlichungen & Arbeitshilfen“ im Bereich „Landesverband“ zur Verfügung.

Impressum

Evangelische Frauen im Rheinland e. V.
Ellesdorfer Straße 50, 53179 Bonn-Bad Godesberg, Tel.: 0228 9541-117
E-Mail: kucharski@frauen-rheinland.de
www.frauen-rheinland.de

Titelbild: © Gerd Altmann / Pixabay

Erarbeitung: Arbeitsgruppe der Evangelischen Frauen im Rheinland e. V.
Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Diesen Gottesdienstentwurf gibt es auch als PDF- und Word-Datei im Internet.